

Zeitschrift: Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 63 (1988)

Heft: 3

Rubrik: Blick über die Grenzen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Rahmen des TTBTs-Wettbewerbs um den Auftrag der US Air Force für die Lieferung von rund 215 «Tanker/Transporter/Bomber-Training System»-Flugzeugen ● Bis Mitte September 1987 lieferte Embraer über 310 Schulflugzeuge EMB-312 Tucano an Auftraggeber in der ganzen Welt aus (467 Festaufträge und 125 Optionen) ● Lockheed soll bereits über 50 aus einer geplanten Serie von 72 Stealth-Luftangriffsflugzeugen F-19 mit kleiner Radarsignatur für die US Air-Force gebaut haben ● Im Zusammenhang mit einer möglichen INF-Vereinbarung zwischen den USA und der Sowjetunion prüft das US Verteidigungsministerium die Verwendung von 150 Bombern B-52G als Träger von abstandseinsatzfähiger Luft/Boden-Munition in der konventionellen Einsatzrolle ● **Hubschrauber:** British Aerospace vereinbarte mit Bell Helicopter Textron und Boeing Helicopter Company eine Zusammenarbeit auf dem Gebiete von Kipprotorflugzeugen für den militärischen und zivilen Markt in Grossbritannien ● Pakistan verfügt unter anderem über 20 Kampfhubschrauber AH-1S TOW Cobra ● Boeing Helicopter Company arbeitet für die US Army an einer MH-47E genannten Sonderversion des Kampfonen-transporthubschraubers Chinook mit Aussen-Brennstoffzusatzbehältern, einer Luftbetankungs-sonde sowie einem auf einem FLIR-Sensor und einem Geländefolgeradar basierenden Tiefflugnavigationssystem ● Die deutschen Heeresflieger studieren für die Unterstützung ihrer Panzerabwehrhubschrauber einen für die Helikopterbekämpfung optimierten Drehflügler ● **Elektronische Kampfführung:** Brunswick Corp begann mit der Lieferung von 1000 EloKa-Täuschflugkörpern SAMSON in je einer Düppel- und Radarstörsender-bestückten Version an die US Navy, die einen Bedarf für insgesamt 5000 solcher Decoys als Eindringhilfen angemeldet hat ● Unter der Bezeichnung AN/AAR-7 entwickelte Honeywell ein Flugkörperstartmeldegerät als Bestandteil von Helikopter-Selbstschutzsystemen ● Nach vielversprechenden Einsatztestresultaten anlässlich der Übung «Green Flag» wird Lockheed die Erprobung des auf drei taktischen Höhenaufklärern TR-1 basierenden Radar-Aufklärungs- und -Angriffsystems PLSS im Rahmen eines 9,9 Millionen Dollar Kontraktes fortsetzen, wobei das System für eine begrenzte Zeit auch in Europa zum Einsatz gelangen wird ● **Luft/Boden-Kampfmittel:** Die US Air Force plant die Demonstration eines fortgeschrittenen Millimeterwellen-Suchkopfes als Zielsuchsensor für eine weitere Version des Lenkflugkörpers AGM-65 Maverick ● Eine beschränkte Produktion der intelligenten Panzerabwehrmunition SADARM (Sense And Destroy ARMor) als Bestandteil von Streuwaffen will die Aerojet Electro System Anfang 1990 aufnehmen ● **Avionik und Kampfmittelleitungen:** Für ein CF-5A-Kampfwertsteigerungsprogramm der Canadian Forces wird Ferranti zwei Einheiten einer Head-Up-Display und ein Waffenzielcomputer umfassenden Prototypeninstallation liefern ● Für den Einsatz mit allen von Avions Marcel Dassault-Breguet Aviation hergestellten Flugzeugtypen entwickeln die Firmen Dassault Breguet, T.R.T. und Inter technique gemeinsam eine Vorwärtssicht-Infrarotgondelanlage ● **Aufklärungs-, Frühwarn-, Führungs- und Fernmeldesysteme:** Texas Instruments integriert zurzeit einen Vorwärtssicht-Infrarotsensor in ein eine Flugzeit von 3 bis 4 Stunden offerierendes, schwebendes RPV des Typs Canadair Sentinel CL277 ● Grumman konnte das Frühwarn- und Jägerleitflugzeug E-2C Hawkeye bis heute an Japan (8), Israel (4), Ägypten (2) und Singapur (4) verkaufen ● **Terrestrische Waffensysteme:** Mit Mitteln aus dem Haushaltjahr 1988 will die Japanese Air Self-Defense Force 20 MIM-104 Patriot-, 4 Typ 81- und 72 FIM-92A Stinger-Flugabwehrlenk Waffen beschaffen ● Die von Matra entwickelte infrarotgesteuerte Einmann-Nahbereichsflugabwehrlenk Waffe Mistral wird ab April 1988 dem französischen Heer zu laufen ● Für das US Marine Corps wird Raytheon weitere 430 Flugabwehr lenk Waffen MIM-23 Hawk fertigen ● Im Tschad stationierte französische Heereseinheiten schossen in der Nähe der Hauptstadt Ndjamena mit der Hilfe einer Flugabwehrrakete MIM-23 Hawk einen angreifenden libyschen Bomber des Typs Tupolew Tu-22 BLINDER ab ● Kanada wird die Nahbereichs-Panzerabwehr lenk Waffe Eryx von Aerospaiale für seine Landstreitkräfte in Lizenz bauen ● Weitere Panzerabwehr lenk Waffen Milan mit Nachtsichtgerät Mira gab Griechenland bei Euromissile in Auftrag ka

BLICK ÜBER DIE GRENZEN

BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

In der Bundeswehr eingeführt



Tiefflieger-Melderadar (MPDR 30/1)
Reichweite: 30 km Vert Info- und Pressestab



FRANKREICH



Das französische Heer plant die Beschaffung von 175 Feldhaubitzen 155 TR von GIAT (Bild), mit denen vorrangig drei der fünf Divisionen der französischen Schnelleingreiftruppe FAR ausgerüstet werden sollen. Die ersten 44155 TR werden mit den Haushaltsmitteln für 1988 finanziert. Ihre Auslieferung soll noch vor Ende 1989 beginnen. Im Oktober fand eine weitere Reihe von Schiessversuchen zur Erprobung der vorgenommenen Änderungen statt. Diese bestanden u.a. im Einbau eines Temperaturanzeigers zur Warnung vor Rohrüberhitzung bei längerem Einsatz mit

hoher Feuergeschwindigkeit und in Modifikationen am Verschluss zum Verschieben verbrennbarer Treibladungshülsen. Ferner beträgt die Breite über alles der 155 TR nun weniger als 3 m, so dass die Haubitze auch auf der Strasse transportiert werden kann. Internat Wehrrevue



GROSSBRITANNIEN

Wärmebildkamera mit integrierter Kühlung

Die von der britischen Firma Hawkeye entwickelte tragbare Wärmebildkamera HT10 wiegt 6 kg. Sie ist für den passiven Betrieb im IR-Band zwischen 7 und 13 µm ausgelegt, durchdringt Rauch, Staub und Dunst und erfasst Boden-, See- und auch Luftziele bis auf eine Entfernung von 5 km.



Die Besonderheit dieser kompakten, nur 33x20,3x15,2 cm grossen Kamera ist ihr integriertes Kühlsystem mit geschlossenem Kreislauf, das geräuscharm arbeitet und von der 32-V-Lithiumbatterie der Kamera gespeist wird. Es kann somit auf Druckluftflaschen oder ein externes Kühlsystem verzichtet werden. Die gesamte Leistungsaufnahme der Kamera HT10 beträgt weniger als 10 W, ihre Betriebsdauer ca drei Stunden. Bei Anschluss an eine externe Stromquelle ist Dauerbetrieb möglich. Potentielle Anwendungen sind der Grenzschutz, die Terroristenbekämpfung sowie die Feuerbeobachtung bei Artillerieeinsätzen. Daneben kann sie auf das TOW-FK-Startgerät (für den 24stündigen Einsatz) montiert oder an andere Waffensysteme angepasst werden. Ein Land in Fernost hat bereits eine unbekannte Stückzahl der Kamera bestellt. Internat Wehrrevue



INDIEN

Modernste Sowjet-Waffen

Anfang Dezember 1987 gliederte der indische Verteidigungsminister KC Pant die ersten Flugzeuge vom Typ MiG-29 formell in die indische Luftwaffe ein; Indien ist das bisher einzige Land, dem die Sowjetunion das modernste Modell dieses Typs lieferte. Ende Dezember erhielt die indische Marine zudem zwei atomgetriebene Unterseeboote aus der UdSSR, die im Januar 1988 ihren aktiven Dienst aufgenommen haben; die Mannschaften hatten sich in der Sowjetunion einem Umstellungslehrgang vom konventionellen zum atomgetriebenen U-Boot unterzogen. IAP



ISRAEL

US-israelische Kooperation bei Nachtzielgeräten

Die Regierungen der USA und Israels haben ein Abkommen (MoU) über die gemeinsame Entwicklung und Produktion eines Nachtzielsystems getroffen, das zum Einbau in die Hubschrauber Bell AH-1 des US-Marinekorps und des israelischen Heeres vorgesehen ist.

Das System soll in Israel konzipiert werden. Die Unteraufträge zur Anpassung des Zielsystems an die amerikanischen Forderungen und zur Produktion werden auf Wettbewerbsbasis an amerikanische Firmen vergeben werden.

Das neue Zielsystem wird mit einem FLIR-System von Rafael sowie einem Laser-E-Messer und -Zielzeiger von Tamam Precision Instruments arbeiten und mit dem vorhandenen TOW-Tagzielgerät M65 der AH-1-Helikopter kombiniert werden.

Die Kosten für Forschung und Entwicklung in Höhe von ca 69 Mio Dollar werden zu zwei Dritteln von den USA getragen. Die Entwicklungsarbeiten sollen in den Haushaltsjahren 1988 bis 1991 durchgeführt werden.

Das US-Marinekorps will zwischen 80 und 100 Systeme für seine 100 AH-1W Super Cobra, Israel nur einige Dutzend für die AH-1S des Heeres beschaffen.

Internat Wehrrevue



ITALIEN



Dem italienischen Heer wurde die erste Batterie des 122-mm-Mehrfachraketenwerfersystems Firos 30 von SNIA-BPD übergeben. Die Basisversion besteht aus dem Trägerfahrzeug (Bild) mit 2x20 Raketen, einem Befehlsstandfahrzeug sowie einem logistischen Unterstützungsfahrzeug mit vier Behältern mit je 20 Raketen. Eine Batterie umfasst ein Befehlsstandfahrzeug, sechs Trägerfahrzeuge und bis zu 12 Nachladefahrzeuge. Im System Firos 30 kommen Kompositreibladungen anstelle von zweibasigen Treibladungen (wie beim System Firos 25) zum Einsatz. Die Basisversion des Systems Firos 30 hat eine höchste Schussweite von 33,5 km.

Internat Wehrrevue



ÖSTERREICH

Bilanzpressekonferenz des Verteidigungsministers

In einer Bilanzpressekonferenz über seine einjährige Amtsführung stellte Bundesminister Dr Robert Lichal Ende Jänner dieses Jahres naturgemäss vor allem die positiven Punkte seiner bisherigen Tätigkeit in den Vordergrund: die Heeresgliederung 87, wonach die Armee nach gelungener Erreichung der Zwischenstufe der Heeresreform in den Jahren 1986/87 die neuen Strukturen einnehmen kann; die Verankerung des Miliz-Begriffes im österreichischen Wehrrechtssystem (der Gesetzesvorschlag wurde dem Parlament zur Verabschiedung zugeführt); die Objektivierung der Postenvergabe in seinem Ministerium durch die Einrichtung eines unabhängigen Personalbeirates; Verbesserungen für Zeitsoldaten im sozialen und dienstlichen Bereich; die Einrichtung einer zentralen Auskunft- und Bürgerservicestelle für alle Belange der Landesverteidigung.

Der Minister erneuerte sein Versprechen gegenüber der Bevölkerung der Steiermark, denn dort sollen die



BM Dr Lichal und der Leiter des Presse- und Informationsdienstes im BMLV, Dr Sartoriks (von links).

zwei Staffeln Abfangjäger «Draken» stationiert werden, durch entsprechende Massnahmen die Fluglärmbelästigung so weit wie möglich zu minimieren. Ein Abgehen von den geplanten Stationierungsorten Graz-Thalerhof und Zeltweg halte er aber wegen des Fehlens entsprechender infrastruktureller Massnahmen andernorts nicht für denkbar.

In der Frage der Gefechtsfeldlenk Waffen wird es nach den Aussagen des Verteidigungsministers 1988 vorerst zu einer Sichtung der Angebote und zu einer ersten Erprobungsphase kommen. Eine grossflächige Ausstattung des Heeres soll sukzessive erfolgen, wobei man zunächst der Fliegerabwehr einen Vorrang einräumen werde.

Trotz allen noch offenen Problemen, von denen vor allem die gesteigerte Finanzmittelzuführung für den weiteren Heeresausbau zu nennen ist, kann der Minister, der wegen seines politischen Durchsetzungsvermögens intern geschätzt wird, sich mit seinen bisherigen Erfolgen sehen lassen.

-Rene-

Armeekommandant will Ausbildung ändern

Die Grundausbildung der Soldaten will Armeekommandant, General Hannes Philipp, weitgehend ändern. Vor allem der administrative Aufwand soll zugunsten von mehr unmittelbarer Ausbildung eingeschränkt werden. Die Ausbildung im Team soll frühzeitig erfolgen, und die waffenspezifische Einsatzschulung soll in neuen Lehrzentren verbessert stattfinden.

Hervorragende Zielvorstellung ist die Straffung der Ausbildungsgänge in den ersten Monaten des Grundwehrdienstes. Eine praxisbezogene Teamausbildung in Trupps und Gruppen soll helfen, dass der Soldat bereits im vierten Ausbildungsmonat die ihm aufgetragene Mobverwendung ausüben kann. Der Ausbilder in der Grundwehrdienstausbildung soll auch dann der spätere Kommandant der Gruppe in der Einsatzfunktion sein.

Nach vier Monaten wird, nach den Vorstellungen Philipps, ein Zwischenentwurf – wobei Gefechtsübungen und Scharfschiessen inbegriffen sind – überprüfen, inwieweit die Soldaten für die Moborganisation verwendungsfähig sind. Daran anschliessend ist eine weitere, praxisbezogene Vertiefung der Kenntnisse und Fähigkeiten vorgesehen. Die Truppeneinheit soll nach insgesamt sechs Monaten fertig ausgebildet sein. Der letzte Stand an Können wird – so der General – durch eine umfassende Schlussüberprüfung kontrolliert.

Noch nicht entschieden, jedoch in Überprüfung, sind auch Philipps Ideen, den Grundwehrdienst für alle Soldaten einheitlich um einen Monat auf sieben Monate zu erhöhen. Für Wiederholungsübungen blieben dann nur noch 30 Tage anstelle der zurzeit 60 Tage übrig.

Angesichts der knappen Budgetmittel sei die Armee darauf eingestellt, in den nächsten Jahren keine Ausbauschritte durchzuführen. Dies dürfe jedoch nicht eine Einschränkung des bisher positiv Erreichten bringen, erklärte der Armeekommandant bei einer Pressekonferenz Ende des abgelaufenen Jahres. «Notwendig ist jetzt, die Substanz zu erhalten.» Die Truppe müsse so geführt werden, dass eine grössere Identifikation mit der Aufgabe und eine erhöhte Leistungsbereitschaft erreicht werde. Ebenso gelte es, die Kameradschaft vermehrt zu fördern, forderte der General.

Generell sprach sich der Armeekommandant für ein verbessertes, dauerhaftes soldatisches Training aus. Auch die Kraftfahrausbildung im Heer soll einer Reform unterzogen werden. Das Bundesheer wird den zivilen Führerschein anerkennen und nur eine kurze militärische Zweckausbildung an den jeweiligen Heeresfahrzeugen anschliessen. Insgesamt müssten, aufgrund der reduzierten Mittel und der sinkenden Rekrutenzahlen, die gegebenen Abläufe und die zur Verfügung stehende Zeit noch rationeller als bisher ausgenutzt werden, erklärte der General zu seinen Vorhaben.

-Rene-



TSCHECHOSLOWAKEI

40 Jahre Tschechoslowakische Volksarmee (CVA)

Die Geschichtsschreibung der CSSR führt die Entstehung ihrer Volksarmee (CVA) allein auf die während des Zweiten Weltkrieges in der UdSSR aufgestellten tschechoslowakischen Verbände und auf die gegen Kriegsende aktiv gewordenen und von der Sowjetunion gesteuerten Partisanen zurück. Totgeschwiegen werden die tschechoslowakischen Soldaten und Verbände, die auf Seiten der westlichen Alliierten schon 1939/40 sowie ab 1944 bis zum Einmarsch in Prag an der Westfront eingesetzt waren. Mit Unterstützung der Sowjets erstürmte das «1. Tschechoslowakische Korps» am 6. Oktober 1944 den Duklapass. Erstmals wurde wieder Heimatboden betreten. Seit 1959 wird dieser Tag als Gründungstag der CVA gefeiert. Nach der kommunistischen Machtübernahme 1948 wurde die tschechoslowakische Armee «gesäubert». Sie gilt nun als eine «Armee sozialistischen Typs». Im Verhältnis zur Einwohnerzahl des Landes ist die CSSR-Armee mit 205 000 Soldaten die personell stärkste aller osteuropäischen kommunistischen Satellitenarmeen. 280 000 Mann Reservisten, deren Dienstzeit weniger als fünf Jahre zurückliegt, könnten zusätzlich unter die Fahne gerufen werden. Die CVA ist heute modern ausgerüstet. Alle Anstrengungen gehen in Richtung von Kampfwertsteigerung des von der Sowjetunion übernommenen Materials mit den von der landeseigenen Industrie entwickelten Waffenkomponenten.

Ho



Mot Schützen der CVA beim Absitzen vom Schützenpanzer BMP-2 Foto «Soldat u Technik»



«Den haben wir für dich gekauft – wo du uns doch geschrieben hast, dass du jetzt Flügelmann bist.»